

Hirtenbrief von Mgr Bernard GENOUD, Bischof der Diözese Lausanne, Genf und Freiburg

3. Sonntag im Advent B
10./11. Dezember 2005

Alle sind von der Taufe an Berufene
Alle sind von den mannigfachen Berufungen in der Kirche betroffen

Liebe Brüder und Schwestern auf dem Weg zum Weihnachtsfest

Das Jahr 2004/2005 war gezeichnet vom Gebet und der Reflexion über die Priesterberufung. Zahlreiche Gläubige haben den Herrn gebeten, Arbeiter in seinen Weinberg zu senden. Wir wissen im Glauben, dass dies nicht vergebens war. Dieses inständige Gebet muss weitergeführt werden, denn die Bedürfnisse des Reiches Gottes sind nicht zeitlich beschränkt! Vielen Dank deshalb allen, die diesen Weg des Gebetes gegangen sind. Wir bitten euch, nicht damit aufzuhören, bis der Herr wiederkommt!

Die Priester sind aber nicht die einzigen, die das Reich Gottes ankündigen. Natürlich wird eine Herde ohne Hirte bald die Beute der Wölfe. Es ist aber ebenso wahr, dass es keinen Guten Hirten gibt ohne Schafe, für die er sein Leben hingibt! Und gemeinsam, Volk Gottes und Priester, haben wir der Welt zuzurufen: Gott ist Liebe! Allen Menschen will Gott die Herrlichkeit seiner Erlösung und die Fülle seiner Gnaden anbieten!

Deshalb sind wir alle aufgerufen – natürlich jeder nach seiner Berufung und nach seinem Charisma – als Getaufte Zeugen des Reiches Gottes zu sein. Die Fruchtbarkeit des Reiches Gottes ermöglicht eine unvorstellbare Vielfalt an Diensten in der Kirche. Die Taufe ist das Geschenk des Lebens als Tochter und Sohn Gottes, ein Leben, das gedeihen oder verderben kann wie ein Samenkorn, das seine Lebenskraft entfalten soll in unzähligen Sprossen!
So ist es mit der Taufe: Sie soll so vielfältige Früchte des Einsatzes erzeugen, als es Geistesgaben gibt!

Aus diesem Grund hat Kardinal Josef RATZINGER, der dann unser Papst Benedikt XVI. geworden ist, gesagt: *«In der Kirche... hat jeder seinen Auftrag, eine besondere Gabe, niemand ist hier überflüssig, jeder muss versuchen, herauszufinden, welches seine Berufung ist und wie er am besten diesem Aufruf folgen kann, der an ihn gerichtet ist.»*¹

Der Apostel Paulus sagt uns das wunderbar in seinem Brief an die Römer:
«Denn wie wir an einem Leib viele Glieder haben, aber nicht alle Glieder dieselbe Aufgabe haben, so sind wir viele ein Leib in Christus, aber untereinander ist einer des andern Glied, und haben wir verschiedene Gaben nach der Gnade, die uns gegeben ist. Ist jemand prophetische Rede gegeben, so übe er sie dem Glauben gemäss. Ist jemand ein Amt gegeben, so diene er. Ist jemand Lehre gegeben, so lehre er. Ist jemand Ermahnung

¹ Vgl. RATZINGER Josef, *Salz der Erde*. Christentum und katholische Kirche an der Jahrtausendwende: ein Gespräch mit Peter SEEWALD (freie Rückübersetzung aus dem Französischen).

gegeben, so ermahne er. Gibt jemand, so gebe er mit lauterem Sinn. Steht jemand der Gemeinde vor, so sei er sorgfältig. Übt jemand Barmherzigkeit, so tue er es gern.»²

Die Aufzählung des Apostels Paulus ist aber nicht umfassend: Sie ist im Verlaufe der Jahrhunderte wie die Kirche als Leib Gottes gewachsen.

So ist jede und jeder aufgerufen, eine oder mehrere neue Blumen aus der Gnade der Taufe zu entfalten, mit der Christus seine Kirche erfüllt. Es hat Platz für alle, unabhängig von Alter, Ausbildung oder Talenten: Der Heilige Geist verwandelt alles, was er berührt. Und er wird aus unseren krummen Linien gerade ziehen.

Die Priester hat er in seinem Namen und mit seiner Vollmacht befugt, zu lehren, zu heiligen und zu leiten. Aber ihr alle, engagierte Laien, nehmt dank eurer Taufe teil an der priesterlichen, prophetischen und königlichen Aufgabe von Christus, indem ihr in unserer diözesanen Kirche und in unserer Gesellschaft euren Anteil am Auftrag des ganzen Gottesvolkes übernehmt. So stärkt denn in euch die Gewissheit eurer Berufung, wie der Prophet in der ersten Lesung des heutigen Tages sagt: *«Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir...Er hat mich gesandt, damit ich den Armen eine frohe Botschaft bringe...»³*.

Ja, wir benötigen euch, um den Glauben anzubieten. In einer Zeit, in der unsere Diözese die neuen Seelsorgeeinheiten errichtet, in einer Zeit, in der sich Seelsorgeteams – zusammengesetzt aus Priestern, Diakonen, hauptamtlichen und unentgeltlich mitwirkenden Laien – verpflichten, in einem Geist der konkreten Synodalität gemeinsam die Seelsorgeverantwortung zu übernehmen, benötigen wir jetzt mehr als je euren Einsatz! Lasst euch von Christus, der gestorben und auferstanden ist, ansprechen. Er hat uns, bevor er uns verlassen hat, versprochen: *«Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt»⁴* Ja, lasst euch überzeugen: Stellt euch in den Dienst eurer Seelsorgeeinheit, eures Seelsorgeteams.

Und wenn ihr den Schritt noch nicht gemacht habt, der eure Taufe in einem neuen Dienst für das Reich entfalten würde: Habt nicht Angst, euch einzusetzen! Habt nicht Angst, den gelebten Glauben zu wagen! Gott ist da, um euch zu helfen, um euch die besonderen Gaben, die jede und jeder von euch benötigt, zu schenken. Niemand ist zufällig geboren. Für jedes menschliche Wesen hat Gott einen besonderen einmaligen Plan!

Erkundigt euch bei euren Priestern oder Verantwortlichen eurer Gemeinschaften. Es gibt sehr viele Möglichkeiten, euch in den Dienst der kirchlichen Gemeinschaft zu stellen: von den Messdienern für die Jüngeren bis zum Einsatz in den Bewegungen für das Alter, über die Animation unserer Liturgien durch den Gesang oder den Dienst als Lektor. Ihr könnt euch auch einsetzen für Besuche von Kranken oder Alleinstehenden, für den Kommunionhelferdienst, als Katecheten oder Mitglieder unserer Kirchenchöre, unserer Pfarrei- und Seelsorgeräte, als Pastoralassistenten oder ehrenamtliche Mitarbeiter, als Katecheten für kleinere oder grössere Kinder oder Begleiter bei der Vorbereitung zur Kommunion oder Firmung. Man erwartet euch ebenfalls in den Teams für Heim- oder Spitalseelsorge oder in den Bewegungen des Apostolates: von den Vinzenzvereinen über die Gebetsgruppen, die Heimteams oder die Bibelgruppen: Kommt!! Es hat Platz für jede und jeden, aber setzt euch ein! Jesus verlangt von allen, wie Johannes der Täufer, zu kommen, um vom Licht Zeugnis zu geben in die Welt der Einsamkeit und Verzweiflung

² Röm 12, 4–8.

³ Jes 61,1.

⁴ Mt 28,20.

von manchen unserer Zeitgenossen. Die Diözesankirche bietet verschiedene angepasste Fortbildungsmöglichkeiten, um euch zu ermöglichen, neue Kompetenzen anzueignen. Zögert nicht, eure Priester und Laienseelsorgerinnen und -seelsorger anzusprechen, um euch zu informieren. Überall, wo sich das Leben entfaltet, ist Platz für eure Mitarbeit.

Und sollte sich eure Berufung durch die Taufe und den Aufruf der Kirche für einen Einsatz und eine Hingabe im geweihten Leben festigen, einmal mehr: *«Habt keine Angst»!* Auch hier werden unzählige Möglichkeiten geboten: Zölibat oder geweihtes Leben, ständiges Diakonat, Säkularinstitute oder Ordensgemeinschaften, Mönche oder Nonnen, Klosterleben oder apostolisches Leben mitten im Alltagsleben: Niemand wird den erfinderischen Reichtum des Geistes einschränken!

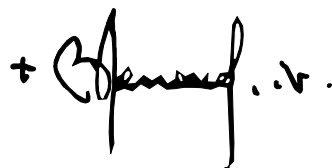
Liebe Schwestern und Brüder, als Bischof dieser schönen Diözese zähle ich auf jede und jeden von euch! Heute an diesem dritten Advent rufe ich euch auf: Was machst du in deiner Pfarrei, in deiner Gemeinschaft, in deiner Familie, was tust du für deine Kirche? Was tust du für deine Pfarrei, für deine Seelsorgeeinheit? Und liebst du wirklich deine Kirche, deine Seelsorgeeinheit, indem du ihr einen Teil deiner Zeit schenkst, und so Christus entsprichst, der dir sein Leben geopfert hat? Würdest du deine Kirche genügend lieben, um deinem Herrn dein ganzes Leben in einer religiösen Weihe zu schenken, um in die Welt zu rufen, dass Gott real ist, und das Leben einer Frau oder eines Mannes vollständig erfüllen kann?!

Schwestern und Brüder, liebe Freunde, die Zukunft der Diözesankirche hängt auch von euch ab! Die Herausforderung wagen heisst, der Berufung durch die Taufe entsprechen, indem man diese in einer bestimmten Berufung in der Kirche lebt. Ja, liebe Schwestern und Brüder, von der Taufe an hat der Herr mit vollen Händen in eure Herzen gesät. Lasst das Leben in euch wachsen, wie der Apostel Paulus uns eben gesagt hat: *«Löscht den Geist nicht aus»!* Und es wird heute für euch die wunderbare Segnung des gleichen Apostels Paulus:

*«Der Gott des Friedens heilige euch ganz und bewahre euren Geist, eure Seele und euren Leib unversehrt, damit ihr ohne Tadel seid, wenn Jesus Christus, unser Herr, kommt. Gott, der euch beruft, ist treu; er wird es tun».*⁵

Herzlichen Dank für euer Gebet; ich verspreche euch das meine... und möge das *«Ja»* von Maria euch begleiten und euern Weg zum Weihnachtsfest fruchtbar machen!!

Euer Bischof:



+ Bernard GENOUD

⁵ 1 Thess 5,23f.